

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Christine Hildenbrand
Andreas Grandic
2006 (gilt auch noch 2008)

Unterstützte Kommunikation - AAC

AAC bedeutet

Augmentative (die Lautsprache ergänzende)

Alternative (die Lautsprache ersetzende)

Communication

dazu gehören alle pädagogischen oder therapeutischen Maßnahmen, die eine Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache bewirken.

Unterstützte Kommunikation - AAC

Im deutschsprachigen Raum wird der Begriff **Unterstützte Kommunikation (UK)** benutzt.

Davon zu unterscheiden ist

Gestützte Kommunikation (FC = Facilitated Communication). Sie ist ein Teil von AAC/UK.

ISAAC (International **S**ociety for **A**ugmentative and **A**lternative **C**ommunication) ist die international organisierte Gesellschaft zur Förderung von UK.

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Zielgruppe sind Menschen mit

- keinem erkennbaren Symbolverständnis
- unklarem Sprachverständnis
- sehr schwerer Körperbehinderung und/oder
- scheinbar ungezieltem, ‚stereotypem‘ Verhalten
- indifferenter Interessenslage

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Ziele

- selbst etwas tun – aktiv werden
- etwas absichtlich tun – Intentionalität erkennbar machen
- selbst entscheiden – Auswahlmöglichkeiten nutzen
- Aufbau von Sprach- und/oder Symbolverständnis

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Weg

- interessantes Angebot suchen
- technische Möglichkeiten schaffen, damit es selbständig genutzt werden kann
- primäre Kreisreaktionen ermöglichen
- auf sekundäre Kreisreaktionen hoffen
(Mittel-Zweck-Verständnis, Intentionalität)

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Nicht-Technische Seite der Förderung

- beste Position für die Person finden, in der sie das Angebot nutzen kann
(Zusammenarbeit mit PT und ET)
- evtl. physische Hilfestellungen geben
- sprachlich motivieren
- sprachlich begleiten

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Technische Seite der Förderung

- Verwendung von ‚Adaptionshilfen‘ (Netzschaltadapter, Power Link)
- Schalterauswahl und Schalterbefestigung (Zusammenarbeit mit PT und ET)
- evtl. Neu – oder Umbauten von Mobiliar

Aktivierung bei Menschen mit schweren Behinderungen

Nächste Schritte

- Generalisieren von intentionalen Handlungen
 - z.B. auf weitere Angebote
 - z.B. in verschiedenen Positionen, Situationen
- Einführen von Symbolen